

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 241.

Donnerstag den 22. Oktober

1857.

3. 663. a (1)

## Kundmachung.

Die Statuten der österreichischen National-Bank enthalten über die Repräsentation der Bank-Gesellschaft folgende Vorschriften:

§. 5. „In den Bank-Angelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Aktionäre berechtigt, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihrem Namen als Aktionäre erscheinen, und sich über den vorgeschriebenen Besitz der jährlich von der Bank-Direktion zu verkündenden Anzahl von Aktien auszuweisen vermögen.“

§. 22. „Die Bank-Gesellschaft wird durch einen Ausschuss und durch eine Direktion repräsentirt.“

§. 23. „An dieser Repräsentation können nur jene Aktionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen, und die erforderliche Zahl der Aktien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind davon diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Konkurs (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Gesetze für unfähig erklärt sind, vor Gericht ein gültiges Zeugniß abzulegen.“

§. 24. „Der Bank-Ausschuss hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen.“

§. 25. „Jene Aktionäre sind Mitglieder des Ausschusses, welche nach dem Ausweise des Aktien-Buches, sechs Monate vor und zur Zeit der Einberufung des Ausschusses, die größte Anzahl Aktien besitzen.“ (Diese Aktien müssen demnach auf den Namen des betreffenden Aktionärs lauten, und vom 1. Jänner 1857 oder früher datirt sein.) „Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frühere Nummer des Blattes im Aktien-Buche. Der Besitz der Aktien selbst ist jedoch durch Depositirung oder Vinkulirung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschusses, bei der Bank auszuweisen.“

§. 27. „Jedes Mitglied des Ausschusses kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen, hat auch bei Berathungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Aktien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen Theil nehmen würde, nur Eine Stimme.“

Um so viel möglich zu erreichen, daß eine Zahl von hundert Mitgliedern an der nächsten Ausschuss-Versammlung Theil nehmen, werden hiermit alle jene Herren Aktionäre, welche sich im Besitze von mindestens Fünf Aktien befinden, und Ausschuss-Mitglieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorerwähnten Bestimmungen hierzu befähigt sind, eingeladen, baldmöglichst, und zwar längstens bis 14. November d. J. durch ein an die Bank-Direktion in Wien gerichtetes kurzes Schreiben, diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Nach Ablauf dieses Termines ergeht sofort eine besondere Einladung an jene Herren Aktionäre, welche sich gemeldet haben, und zwar in der Reihenfolge, welche durch die Zahl der Aktien bezeichnet wird, in deren Besitze die eingeladenen Herren Aktionäre sich befinden. Mit dieser besonderen Einladung werden dieselben ersucht werden, die Aktien nach Vorschrift bis längstens 12. Dezember 1857 zu deponiren.

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Ausschuss-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen.

Wien, am 15. Oktober 1857.

Nipik,  
Bank-Gouverneur.  
Benvenuti,  
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.  
Sina,  
Bank-Direktor.

3. 659. a (3)

## Kundmachung.

Bezüglich der Sicherstellung der im Verwaltungsjahre 1857/8 für den Betrieb der k. k. südlichen Staatsbahn erforderlichen tabellarischen und sonstigen Buchdruckerarbeiten, dann des hierzu erforderlichen Papierses.

Die gefertigte k. k. Betriebs-Direktion beabsichtigt die Lieferung des nachfolgend verzeichneten approximativen Bedarfes an Drucksorten und Papiergattungen für die Zeit vom 1. November 1857 bis 31. Oktober 1858 im Konkurrenzwege mittelst Einholung schriftlicher Offerte zu decken.

| Post-Nr. | Des Papierses |                  | Benennung des Formates | Papier-Gattung und Menge nach Messen |         |
|----------|---------------|------------------|------------------------|--------------------------------------|---------|
|          | Höhe          | Breite nach Zoll |                        | Kanzlei                              | Konzept |
| 1        | 13            | 16               | Klein-Stempel          | Quantum<br>sehr geringen             | 1000    |
| 2        | 14 1/2        | 17 1/3           | Dikasterial            |                                      | 100     |
| 3        | 14            | 18               | Stempelform            |                                      | 30      |
| 4        | 15            | 19               | Klein-Register         |                                      | 2000    |
| 5        | 16            | 20               | Groß-                  |                                      | 100     |
| 6        | 17            | 21               | Klein-Median           |                                      | 200     |
| 7        | 17 1/2        | 22 1/2           | Groß-                  |                                      | 1500    |
| 8        | 19            | 27               | Regal                  |                                      | 200     |
| 9        | 20 1/2        | 29               | Super-Regal            |                                      | 10      |
| 10       | 22 1/2        | 32 1/2           | Imperial               |                                      | 10      |
| 11       | 24            | 35 1/2           | Halb-Dlifant           |                                      | 10      |
| 12       | 28            | 37 1/2           | Hoch-Dlifant           |                                      | 40      |

Zusammen . . . 5200 Krzß.

Die Betriebs-Direktion behält sich vor, das oben ausgewiesene Quantum nach dem wirklichen Bedarfe zu erhöhen oder auch ebenso herab zu mindern.

Die Lieferungen haben genau nach dem vom Ersterer mit dem Offerte beigebrachten, mit seinem und dem Siegel der Betriebs-Direktion, sowie mit den beiderseitigen Unterschriften versehenen Musterpapieren, nach den jeweiligen Bestellungen und mit genauer Einhaltung dieser Lieferungsstermine pünktlich zu geschehn.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Lieferant verpflichtet ist, in Wien zu jeder Stunde, auch des Nachts Abdrücke zu machen und auf das schnellste die dem jeweiligen Bedarfe entsprechenden Buchdrucker-Arbeiten, sammt den dazu erforderlichen Schreib- und Druckpapieren, wie bedungen, spesenfrei an das k. k. Drucksorten-Depot der südlichen Staatsbahn (Wiener Südbahnhof) in Ablieferung zu bringen und jede wie immer geartete nöthige Abänderung ohne Verzug zu bewerkstelligen.

Diejenigen, welche sich an der Lieferung der bezeichneten Gegenstände zu betheiligen wünschen, werden somit eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Preisofferte, welche mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Bezeichnung: Offert zur Lieferung von Drucksorten für die k. k. südliche Staatsbahn versehen, und mit den gehörig bezeichneten Musterpapieren, dann mit einem nach der Werthsumme der offerirten Preise und Quantitäten berechneten 5% Badium im Baren oder in österreichischen Staatspapieren, oder auch mit dem betreffenden Erlagschein einer der k. k. Staatsbahn-Kassen zu Wien, Graz, Laibach oder Triest belegt sein müssen, bis längstens 26. Oktober l. J., 12 Uhr Mittags im Vorstands-Bureau der Betriebs-Direktion (Wiener Südbahnhof) zu überreichen.

Nachtrags-Offerte können nicht berücksichtigt werden. — Zu den Offerten sind lithografierte Blanqueten zu verwenden, welche im Drucksorten-Depot am Wiener Südbahnhofs, dann bei den k. k. Material-Depots in Graz und Triest erliegen und auf Verlangen unentgelt-

lich erfolgt werden. Diesen Preis-Blanqueten sind auch die allgemeinen Lieferungsbedingungen beigelegt.

Die Entscheidung über die Annahme oder Zurückweisung der Offerte wird jedem Differenten mit thunlichster Beschleunigung bekannt gegeben werden, und es bleibt jeder Different bis dahin zur Zuhaltung seines Offertes verpflichtet.

Die Badien der Bestbieter bleiben gegen Ausfolgung der Erlagscheine als Kaution zurück; jene der Differenten, deren Anbote nicht angenommen worden sind, werden sogleich nach dem Schlusse der Verhandlung zurückgestellt.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn.  
Wien am 14. Oktober 1857.

3. 1856. (1)

Nr. 5125.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Herrn Moriz Ehrenreich, Gutsbesitzer von Ponowitz, derzeit in Wien, Stadt, Nr. 426, der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 1. März 1858 einschließig die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den, zum dießfälligen Massatreter aufgestellten Dr. Suppantitsch, unter Substituierung des Dr. Rudolph, bei diesem Gerichte sogleich einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebühete, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 5. März 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Ueber das Gesuch des Moriz Ehrenreich wegen Zugestehung der Rechtswohlthaten des §. 362 G. D. wird endlich die Tagsatzung zur Einvernehmung der Gläubiger auf den 11. Jänner 1858 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 21. Oktober 1857.

3. 665. a (1)

Nr. 6028.

## Konkurs.

Laut Konkurs-Ausschreibung der Ober-Post-Direktion zu Verona vom 27. September 1857, 3. 8022, ist im lomb. venet. Königreiche eine Postamts-Arbeitsstelle letzter Klasse mit dem Gehalte von 300 fl. gegen Kautionleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Sprach- und postalischen Kenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 25. Oktober 1857 bei der Ober-Post-Direktion in Verona einzubringen. k. k. Post-Direktion Triest 18. Oktober 1857.

3. 1822. (1) Nr. 3000.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Heritschgo erinnert:

Es habe wider ihn Gregor Inglistch, von Pälland Haus-Nr. 19, durch den k. k. Notar Herrn Johann Triller, die Klage auf Zahlung der aus dem Schuld-bekennnisse vom 21. April 1757 schuldigen 100 fl. c. s. c., und Rechtfertigung der mit Bescheid vom 10. Juni 1857, Z. 2046, erwirkten Verbotes am Heutigen hieramts eingebracht, und es ist zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung mit dem Anhang des §. 29 o. G. D. auf den 13. November d. J. früh 9 Uhr hieramts anberaumt, dem Beklagten aber Herr Johann Kunzel von Laibach als Curator ad actum aufgestellt worden. Dessen wird Anton Heritschgo mit dem verständiget, daß er zu dieser Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator die zu seiner Vertheidigung dienlichen Behelfe einhändigen oder aber einen andern Sachwalter so gewiß bestellen möge, als er sich sonst die ihn treffenden Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 3. August 1857.

3. 1823. (1) Nr. 5015.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Piller von Laibach, gegen Franz Terina, von Brod Haus-Nr. 103, wegen aus dem Urtheile vom 15. Mai 1855, Nr. 2508, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rekt. Nr. 161 und Urb. Fol. 54 vorkommenden 1/3 Hube, sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 26. September, auf den 27. Oktober und auf den 30. November l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Beim ersten Feilbietungstermine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1857.

3. 1824. (1) Nr. 2778.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Gornit von Zirknitz, gegen Gregor Bizhizh von Münkendorf, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juni 1855, Z. 3668, schuldigen 169 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 6011 und 600, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 840 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. September, auf den 23. Oktober und auf den 21. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Mai 1857.

3. 5731.

Beim ersten Termin ist kein Kauflustiger erschienen K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. September 1857.

3. 1825. (1) Nr. 2779.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Matizhizh von Eibenschuß, gegen Andreas Urbas von dort, wegen aus dem Urtheile vom 20. April 1853, Z. 3271, schuldigen 237 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 188, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1526 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. September, auf den 24. Oktober und auf den 25. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem

Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Mai 1857.

3. 5741.

Beim ersten Termin ist kein Kauflustiger erschienen K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. September 1857.

3. 1826. (1) Nr. 3332.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Markus Fegez, Johann Fegez und der Maria Krainz, geb. Fegez von Sapusche die Einteilung der Todeserklärung des über 30 Jahre abwesenden Lorenz Kepizh aus Sapusche bewilliget, und zum Kurator dieses Vermissten Johann Schemizh von Sturia ernannt worden.

Lorenz Kepizh wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder daselbe, oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. August 1857.

3. 1827. (1) Nr. 3721.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Kaspar Lemuth und dessen allfälligen Erben unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Jakob Lemuth, von Roub Nr. 1, wider denselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Rekt. 3. Tom. IV., pag. 350, Urb. Nr. 697, Rekt. 3. 1, dann Dom. Tom. III, pag. 237 et 236, Rekt. 3. 19 eingetragenen Realitäten in Roub, sub praes. 22. September 1857, Z. 3721, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Dezember 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes, Jakob Widmar, von Roub Nr. 16, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. September 1857.

3. 1831. (1) Nr. 5966.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Josef Rogel von Gutendorf gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neuhof sub Rekt. Nr. 20, Urb. Nr. 32, vorkommenden, gerichtlich auf 1330 fl. bewerteten Hübrealität, wegen dem Herrn Josef Schollitsch von Mötling aus dem Vergleiche vom 5. August 1856, Z. 4945, exekutive intb. am 4. Dezember 1856, noch schuldigen Kapitalrestes pr. 400 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 21. November, 19. Dezember 1857 und 23. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden eingesehen werden. Neustadt am 31. August 1857.

3. 1832. (1) Nr. 5964.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die Reassumirung der mit Bescheid vom 19. Mai 1856, Z. 2764, sistirt gewesenen exekutiven Feilbietung der dem Franz Gradischer von Seltische gehörigen, in Seltische liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Lind sub Rekt. Nr. 90 vorkommenden, gerichtlich auf 424 fl. geschätzten Halbhube, wegen dem Johann Lauritsch von Mönichsdorf Nr. 4, als Zessionär der Anna Puteber von Seltische schuldigen 162 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 23. November, 23. Dezember 1857 und 23. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten

Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Neustadt am 31. August 1857.

3. 1830. (1) Nr. 2631.

E d i k t

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 20. Juli d. J., Z. 1946, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Anton Ritter von Fichtenau gegen Johann Schettina von Massenfuß, pcto. 200 fl. c. s. c., auf den 12. Oktober d. J. angeordnete erste Tagsatzung zur Feilbietung der dem Letztern gehörigen, Realität an der Fahrnisse ein verständlich beider Theile für abgehalten angesehen worden ist, und daß es bei der am den 13. November und 12. Dezember d. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Massenfuß, als Gericht, am 11. Oktober 1857

3. 1833. (1) Nr. 15050.

E d i k t

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 17. Mai 1855, Z. 10093, bekannt:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Rauzbizh, Kurator der Franziska Klemenz'schen Kinder aus Salloch, gegen Michael Pengou von Weisched, die mit Bescheid vom 17. Mai 1855, Z. 10093, bewilligte exekutive Feilbietung der gegner'schen, zu Weisched sub Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Peter sub Rekt. Nr. 16 vorkommenden, gerichtlich auf 1096 fl. 5 kr. bewerteten Hübrealität, wegen aus dem Vergleiche vom 2. April 1834 schuldigen 1200 fl. C. M., hiemit reasumirt und die neuen Tagsatzungen auf den 16. November, 16. Dezember d. J. und den 15. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der letzten auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht.

Dessen werden unter Einem die unbekanntes Tabulargläubiger, Maria Pengou verehlt. Janzhigoi, Agnes Pengou verehlt. Nachtigall, Peter, Georg und Ignaz Pengou von Weisched, dann die Mathias Perz'schen Kinder von Stein, und die minderj. Franziska Laurin mit dem verständiget, daß zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Anton Rack als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 22. September 1857.

3. 1834. (1) Nr. 14674.

E d i k t

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Valentin Peterlin, als gerichtlicher Vertreter seines Eheweibes geborne Dollinar, gegen Alexander Braun von Obergamling, wegen aus dem Urtheile vom 30. April d. J., Z. 6298, schuldigen 241 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Ruzing sub Urb. Nr. 34, Rekt. Nr. 22 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 535 fl. 25 kr. bewerteten Realität bewilliget, die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. November, auf den 16. Dezember 1857 und auf den 15. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. September 1857.

3. 1835. (1) Nr. 16425.

E d i k t

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht im Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Svetina von Laibach, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Maria Starre, von Bescheid Haus-Nr. 17, die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Petri an der Weisched sub Urb. Nr. 26, Rekt. Nr. 20, gerichtlich auf 407 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Dezember 1847, Z. 484, schuldigen 150 fl. bewilliget, die Termine auf den 23. November, auf den 22. Dezember d. J. und auf den 22. Jänner 1858 Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß nur bei dem letzten Termine diese Realität unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Oktober 1857.

Grundbuche Nr. 222.